Pressemeldung

Aktuelle OECD-Bildungsstudie bestätigt den Erfolg der Gymnasien: Deutschland mit seinen Gymnasien und früher Trennung der Schüler bereitet besser auf das Hochschulstudium vor

Hamburg, 9. September 2008 – Die heute in Berlin von der OECD-Bildungsbehörde verbreitete Interpretation des neuen **OECD-Berichts „Bildung auf einen Blick“**, bestätigt, dass der Anteil der Hochschulabbrecher in Deutschland mit 23% weit niedriger ist als im Durchschnitt der OECD-Staaten (31%). Während in den USA mit einer Abbrecherquote 44% oder in Italien (55%) rund jeder zweite Studienanfänger die Hochschule ohne Abschluss verlässt, bereitet das Deutsche Schulsystem mit seiner frühen Aufteilung der Schüler auf die Gymnasien und andere weiterführenden Schulen die Schüler besser auf das Hochschulstudium vor: 77% der Studienanfänger in Deutschland erreichen an der Hochschule auch einen Abschluss.

Der im OECD-Bericht vorgenommene Vergleich von Studienanfängerquoten muss im Zusammenhang mit dem Anteil der erfolgreichen Studenten gelesen werden. „Es nützt Ländern wie Italien (Abbrecherquote: 55%), Finnland (Abbrecherquote: 28% oder Italien (Abbrecherquote 55%) im Ergebnis kein bisschen, wenn durch politische Maßnahmen die Zahl der Studienanfänger in den letzten Jahren erhöht worden ist, wenn z. B. in Italien jeder zweite (!) Studienanfänger die Hochschulen kurze Zeit darauf ohne Abschluss verlässt.“ kommentiert Dr. Walter Scheuerl, der Sprecher der Hamburger Volksinitiative „Wir wollen lernen!“.

„Wir müssen das Deutsche Bildungssystem im Kontext seines bisherigen Erfolges sehen“, so Dr. Scheuerl. „Erst vor kurzem hat eine von uns im Zusammenhang mit der dritten Runde der PISA-Studien in Auftrag gegebene Auswertung der aktuellen **PISA-Ergebnisse** ergeben: Länder mit früher Aufteilung der Schüler in ein gegliedertes Schulsystem schneiden im Vergleich deutlich besser ab, als Länder, in denen erst mit 15 oder 16 Jahren aufgeteilt wird. Die Kompetenzwerte an den **Schulen in Deutschland**, an denen bereits mit 10 Jahren aufgeteilt wird, liegen beim Vergleich der PISA-Studie 2006 mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften mit einem Mittelwert (MW) von 516 Punkten **deutlich über dem OECD-Durchschnitt. Sie liegen insbesondere klar vor den Skandinavischen Staaten** (Schweden: 503, Dänemark: 496, Norwegen: 487), der Schweiz (512), Frankreich (495) und Italien (475), wo die Schüler bis zum 15. oder 16. Lebensjahr Gesamtschulen besuchen. Das hat auch

die PISA-Koordinierungsstelle, das Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN) an der Universität Kiel, auf Nachfrage von Dr. Walter Scheuerl, dem Sprecher der Volksinitiative „Wir wollen lernen!“, bestätigt. Ähnlich erfolgreich ist Österreich (Trennung der Schüler mit 10 Jahren), das mit einem Mittelwert von 511 Punkten ebenfalls einen der vorderen Plätze belegt.

Die Behauptung, eine Verlängerung der Grundschulzeit von bisher 4 auf 6 Jahre sei vor dem Hintergrund des Europäischen Vergleiches der PISA-Ergebnisse geboten, ist damit klar widerlegt. „Angesichts dieses eindruckvollen Erfolgs des Deutschen Schulsystems mit dem frühen Wechsel der Kinder nach Klasse 4 auf die weiterführenden Schulen, ist es geradezu absurd, wenn Frau Senatorin Goetsch weiterhin eine Schulreform anstrebt, bei der von der GAL geplant ist, die Klassen 5 und 6 der Hamburger Gymnasien an die als Gesamtschulen angedachten sog. Primarschulen anzugliedern.“ so Scheuerl.

„Wer wie Frau Goetsch davon spricht, dass die von der GAL geplante Schulreform dazu diene, das Hamburger Schulsystem einem Europäischen Standard anzupassen, will das Schulsystem ersichtlich nach unten reformieren. Die Verantwortlichen der Hamburger Schulpolitik sollten über die Einstellung zusätzlicher Lehrkräfte, die Senkung der Klassenfrequenzen und die Erhöhung von Stundenzuweisungen an die Hamburger Schulen nachdenken, nicht darüber, wie man die Schülerinnen und Schüler zwei Jahre von Hamburgs erfolgreichster Schulform, dem Gymnasium, fernhält!“ kommentiert Scheuerl den Erfolg des Deutschen Schulsystems, der nach PISA jetzt auch im OECD-Bericht bestätigt wird.

Hintergrund:

Die Volksinitiative „Wir wollen lernen!“ wurde im Mai 2008 als Reaktion auf die Pläne der Hamburger Koalitionsparteien GAL und CDU ins Leben gerufen. Sie setzt sich für den Erhalt der Hamburger Gymnasien und anderen weiterführenden Schulen ab Klasse 5 und für die Verbindlichkeit des Elternwillens bei der Wahl der Schulform ein. Dr. Walter Scheuerl, Sprecher und einer der drei Vertrauenspersonen der Volksinitiative, ist Vater von zwei Kindern und von Beruf Rechtsanwalt.

Fachliche Unterstützung erhält die Volksinitiative vom **Deutschen Lehrerverband**, der **mit über 160.000 Mitgliedern größten Lehrerorganisation** in Deutschland außerhalb der Gewerkschaften des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB).

Ansprechpartner für Rückfragen

Dr. Walter Scheuerl
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-238
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de